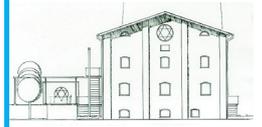


JÜDISCHES SCHLESWIG-HOLSTEIN



Erfolg für alle!

Aber warum Mißgunst und üble Nachrede?

Nach 3 Jahren Arbeit sind wir eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ geworden. Ein hoher Status, der von einem großen Vertrauen der staatlichen Institutionen in unseren Verband spricht.

Zu unserem Bedauern wurde ein 2. Verband gegründet, die „Jüdische Gemeinschaft“, die aus den Gemeinden Lübeck, Flensburg und einer weiteren Kieler Gemeinde besteht. Der Präsident des Zentralrates der Juden von Deutschland, Herr Paul Spiegel, bezeichnete diese 2. Gründung als „unnötige Spaltung des Judentums in Schleswig-Holstein“; zumal unsere und die Vermittlungsvorschläge des Zentralrats der Juden von den Lübeckern abgelehnt wurden.

Besonders schockiert sind wir über die wahrheitswidrigen und ehrenrührigen Darstellungen unseres Landesverbandes im Mitteilungsblatt der Hamburger Gemeinde. Daher bitten wir alle, solche Angaben kritisch zu sehen und sich immer selbst ein Bild von den Gemeinden und den Verantwortlichen zu machen. Gegen jedes jüdische und öffentliche Recht verläuft die Abwerbung von Mitgliedern in unserer Kieler Gemeinde. Ihnen wurde von einer Verantwortlichen des Hamburger Gemeindezentrums Kiel-Wikingerstraße mit „Entzug der staatlichen Sozialhilfe“ gedroht, wenn sie in unserer Kieler Gemeinde bleiben würden. Die gleiche Verantwortliche sendete von der Hamburger Gemeinde aus Briefe an Kieler Juden mit der Aufforderung, aus unserer Kieler Gemeinde auszutreten und bei ihr einzutreten. Unabhängig von möglichen Verstößen gegen datenrechtliche Bestimmungen ist es aus unserer Sicht sehr bedenklich, wie unsensibel mit den Daten der in Schleswig-Holstein lebenden Juden umgegangen werden darf. Die Verantwortliche steht fest; dieser Vorfall wurde von uns dem Kultusministerium gemeldet. Wenn auf diese Art und Weise eine angebliche „Jüdische Gemeinde Kiel-Region“ aufgebaut wird, dann kann es sich niemals um eine glaubhafte anerkannte Jüdische Gemeinde handeln.

Wir möchten aber auch mitteilen, dass gerade wegen dieser Darstellungen im Hamburger Mitteilungsblatt sich einige Lübecker entschlossen haben, unsere Gottesdienste zu besuchen. Auch haben sich bereits Flensburger Juden an uns gewandt und um Unterstützung bei der Lösung interner Probleme gebeten. Das zeigt deutlich, dass die Mitgliedsgemeinden der „Jüdischen Gemeinschaft“ diese Vorgehensweisen mit Sicherheit nicht einstimmig tragen.

W.B.

Успех для всех!

Но откуда такое недоброжелательство и клевета?

После 3 лет работы мы получили статус некоммерческой общественной организации (Кörperschaft des öffentlichen Rechts). Это высокий статус, который говорит о большом доверии государственных органов к нашему Союзу.

К сожалению, был образован второй Союз, т.н. «Еврейское Сообщество», состоящее из Общины Любека, Фленсбурга и ещё одной Общины Киля. Президент Центрального Совета Евреев Германии, Пауль Шпигель, назвал это второе образование «ненужным расколом еврейства Шлезвиг-Гольштейна», тем более, что наши предложения о сотрудничестве, а также усилия Центрального Совета были отклонены руководством Любека.

Мы особенно шокированы в связи с противоречащим истине и оскорбительным представлением нашего Земельного Союза в информационном бюллетене Еврейской Общины Гамбурга. Поэтому мы просим всех критически рассматривать подобные высказывания и стараться всегда составлять собственное мнение об Общинах и их ответственных лицах. В нарушение всех еврейских и общественных правил происходит переманивание членов нашей Кильской Общины. Ответственная за работу Гамбургского Общинного центра Киль-Викингерштрассе грозила им лишением государственной социальной помощи, если они останутся членами нашей Общины. Она же разослала от имени Гамбургской Общины письма евреям Киля с требованием выйти из нашей и вступить в её Кильскую Общину. Не говоря уже о возможном нарушении тайны данных, это наводит на мысль о том, как беспардонно можно обходиться с данными о проживающих в Шлезвиг-Гольштейне евреях. Ответственная за эти нарушения известна, и об этом случае уже поставлено в известность Министерство Культуры. Если таким путём создаётся так называемая «Еврейская Община Киль-регион», то не может быть и речи о достойной доверия и признанной Еврейской Общине.

Мы хотим также сообщить, что как раз в связи с вышеупомянутой статьёй в Гамбургском информационном бюллетене, некоторые члены Любекской Общины решили посещать наши б'гослужения. К нам также уже обратилось несколько членов Общины Фленсбурга с просьбой о поддержке при решении возникших внутренних проблем. Всё это ясно подтверждает, что методы действия Общин – членов «Еврейского Сообщества» вовсе не поддерживаются единогласно.

B.B.

AUS DEM INHALT

Seite 2
99 Fragen zum Judentum -
Was ist die Halacha?

Seiten 3 - 5
Aus den Gemeinden

Seite 6 - 7
Im Portrait:
Der neue Vorstand des
Landesverbandes

Seite 7
Mitgliederversammlung
des Landesverbandes

Außerdem:
Luach für die Monate
April - Juni 2005

Из СОДЕРЖАНИЯ

Страница 2
99 вопросов к
еврейству -
Что такое Галаха?

Страницы 3 - 5
Из общин

Страница 6 - 7
В портрете:
Новое правление
Земельного Союза

Страница 7
Собрание членов
Земельного Союза

Кроме того:
Термине с апрель по
июнь 2005



Editorial

Ich bin stolz auf uns. Stolz auf unsere Gemeinden und die Menschen in unseren Gemeinden, die so viel erreicht haben. Am 25.01.2005 wurde in Kiel der Staatsvertrag offiziell unterschrieben, am 11.03.2005 erhielt der Landesverband die Körperschaftsrechte. Die Gemeinden in Pinneberg und Bad Segeberg haben bereits eigene Räume bezogen.

Das sind so viele Gründe zu feiern. Und fürs Feiern ist es egal, ob jemand gut oder schlecht deutsch spricht, weil er/sie z.B. aus Moldawien, der Ukraine, Litauen oder Russland stammt. Paulette Weber von der ZWST sagte in einem Seminar: „Wir lassen uns durch Sprachen nicht trennen.“ Und so halten wir es auch. Russisch eine so musikalische Sprache, so poetisch. Hebräisch ist unsere Sprache des Gebets. Deutsch ist sehr vielschichtig, in ihr gibt es viele Wörter, um ein und dasselbe Ding zu beschreiben. Jede Sprache ist eine Reise in eine andere Kultur. Wie lässt sich der Wodka besser zuprosten als in Russisch, besser beten als in Hebräisch und besser diskutieren als in Deutsch? F.P.

Gesche Cordes lebt und arbeitet als freischaffende Fotografin in Hamburg. Seit vielen Jahren begleitet sie unser jüdisches Gemeindeleben mit der Kamera. Ein Teil ihrer Bilder ist nun in der Ausstellung „Jüdisches Leben heute“ derzeit im Bad Segeberger Rathaus zu sehen. Wer mehr über diese wunderbare Künstlerin erfahren möchte, kann sich hier informieren: WWW.GESCHECORDES.DE

99 Fragen zum Judentum

Gesetzliche und rituelle Anweisungen - oder: Was ist die Halacha?

Das Wort „Halacha“ bedeutet formal „die Art, wie man geht“ - der Ausdruck wird jedoch zur Definition „jüdischer rechtlicher Entscheidungen“ verwendet. Man fragt gewöhnlich „Was ist die Halacha zu diesem Thema?“, mit der Bedeutung „Was ist die übereinstimmende rabbinische Meinung darüber, was man tun sollte?“ Ein Buch, das gesetzliche oder rituelle Anweisungen umfasste, führte gewöhnlich „Die Halachot“ (Plural) auf. Werke wie zum Beispiel der Talmud umfassen die „halachischen“ Abschnitte und Darlegungen und die „aggadischen“ - was genau genommen Erzählung oder Predigt heißt, aber in Wirklichkeit „alles, was nicht Halacha ist“ bedeutet, d.h. alles, was nicht dazu beiträgt, die strengen Anweisungen klarzustellen, die befolgt werden sollen. Bei der Entscheidung darüber, ob jemand volljüdisch ist, spricht man von seinem „halachischen“ Status.

Natürlich bezieht sich der Ausdruck in Wirklichkeit auf einen fortlaufenden Vorgang, aber unglücklicherweise wird er jetzt neuerdings oft im Sinne von etwas Feststehendem und Statischem verwendet - und führt auf diese Weise zu vielen der inneren Probleme innerhalb der jüdischen Gemeinschaft. „Halacha“ pflegten sich zu entwickeln, um neuen Situationen entgegenzutreten - heute wird der Versuch gemacht, neue Situationen zwangsweise der Halacha anzupassen.

От редакции

Я горжусь нами. Горжусь нашими Общинами и людьми в наших Общинах, которые так много добились. 25.01.2005 в Киле официально подписан Государственный Договор, 11.03.2005 Земельному Союзу присвоен статус некоммерческой общественной организации. Общины Пиннеберга и Бад Зеgeberга въехали в свои новые помещения.

Так что поводов для празднования достаточно. И для нас всё равно, хорошо или плохо кто-то разговаривает по-немецки, так как он приезжий из Молдавии, Украины, Литвы или Рос-сии. Паulette Вебер из ZWST как-то сказала на одном из семинаров: «Мы не позволим разделить нас из-за языка». И мы поддерживаем это. Русский язык - очень музыкальный и поэтический язык. Иврит - это язык наших молитв. Немецкий язык - очень сложный, в нём есть много слов, которыми можно описать один и тот же предмет. Каждый язык - это как путешествие в другую культуру. На каком языке, кроме русского, можно ещё лучше пожелать «на здоровье», выпивая водку, ещё лучше молиться, чем на иврите, или ещё лучше спорить, чем по-немецки?

Ф.П.

Impressum

Herausgeber:
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.

Redaktion:
Walter Blender, Ljudmila Budnikov, Frauke Podszus, V.i.S.d.P.

Übersetzungen:
Luba Arekhava, Asea Filatova, Alexander Friedmann

Postanschrift:
Kurhausstraße 88, 23795 Bad Segeberg
☎ 0176 / 24 28 11 54
Frauke_Podszus@gmx.de

Satz & Gestaltung:
Frauke Podszus

Druck:
DRUCK+SATZ
Freienhufener Straße 4, 01983 Grobbränschen

Auflage: 500 Stück
Redaktionsschluss: 20.03.2005

„Jüdisches Schleswig-Holstein“ erscheint viermal im Jahr als kostenloses Informationsblatt.

Gesche-M. Cordes
FOTOGRAFIE

99 вопросов к еврейству

Законные и ритуальные предписания - или что такое Галаха?

Слово «Галаха» обозначает в переводе с иврита «идти», буквально - «путь». Галаха разъясняет требования иудаизма и регламентирует нормы всех сфер человеческой жизни, включая этические и ритуальные. Обычно спрашивают: «Какая Галаха существует к той или иной теме?», имея в виду: «Какое мнение раввинов существует о том, что нужно делать в данной ситуации?» Книга, охватывающая правовые и ритуальные рекомендации, перечисляет обычно список «Галахот». Такие труды как, например, Талмуд включают в себя «галахские» тексты и изложения, а также «агадские» тексты, то есть рассказы или проповеди, в действительности означающие «всё, что не является Галахой», а точнее всё, что не приводит к ясному определению строго выполняемых предписаний. При решении того, является ли кто-то евреем, говорят о его «галахском» статусе.

В действительности «Галаха» базируется на вечно продолжающемся процессе, но, к сожалению, это понятие используют всё чаще в смысле чего-то постоянного и закостеневшего. Это является источником множества внутренних проблем еврейского общества. «Галаха» всё время развивалась, чтобы соответствовать новым ситуациям. Сегодня же, наоборот, некоторые пытаются насильственно приспособить новые ситуации к Галахе.



Ahrensburg

Ab 2005 wird einmal im Monat abwechselnd Kabbalat Schabbat oder Schacharit im AWO-Service-Haus in Ahrensburg, Niebüllweg 4, gefeiert.

An Kabbalat Schabbat wird Shiur für Erwachsene und nach Schacharit wird hauptsächlich Unterricht für Kinder angeboten. Aber auch da wollen wir weiterhin flexibel sein und die Wünsche unserer Gottesdienstbesucher berücksichtigen. Hierbei wird Schoschana Lasowsky uns tatkräftig unterstützen.

Da wir eine sehr kleine Gemeinde sind und uns noch im Aufbau befinden, schließen wir uns in diesem Jahr Purim, Pessach und Schawuot noch den anderen schleswig-holsteinischen Gemeinden an.

Mitglieder mit e-mail-Adressen bekommen ein paar Tage vorher noch einmal ein Erinnerungsschreiben. Ansonsten telefonische Anfrage und Anmeldung bei den beiden Vorsitzenden erbeten.

A. Rudolph

Аренсбург

С 2005 будут поочередно раз в месяц праздноваться Кabbалат Шаббат или Шахарит в AWO Service-Haus в Аренсбурге, на Niebüllweg 4.

В Кabbалат Шаббат будет предложен Шиур для взрослых, а после Шахарит занятия для детей. Мы хотим и дальше быть гибкими и учитывать пожелания наших участников богослужения. В этом случае мы воспользуемся помощью Шошаны Лазовски.

Так как мы являемся маленькой общиной и находимся в процессе становления, присоединяемся мы в этом году на Пурим, Песах и Шавуот к другим общинам в Шлезвиг-Гольштейн.

Члены общины, имеющие адрес в интернете, получат на пару дней раньше напоминание. По любым вопросам и предложениям можно по телефону обращаться к обоим председателям.

А. Рудольф

Bad Segeberg

Das Beste gleich zu Beginn: Wir haben **eigene Räume in der Kurhausstraße 46**. Dort bleiben wir bis zum Einzug in das im Bau befindliche Gemeindezentrum, nur einige Hundert Meter weiter. Vielen Dank an all die fleißigen Helfer, die bei der Renovierung der neuen Räume geholfen haben. Es gibt auch in Zukunft noch einiges zu tun, dazu wird es aber Bekanntmachungen geben. Natürlich geht der Ausbau der ehemaligen Lohmühle zum Gemeindezentrum weiter, aber so haben wir ab jetzt die Möglichkeit - 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 54 Wochen im Jahr unser Gemeindeleben zu gestalten.

Was ist bereits geplant:

sonntags 16.00-18.00 Uhr Deutschförderkurs
dienstags 19.00-20.00 Uhr Hebräisch-Unterricht
mittwochs 14.00-19.00 Uhr öffnet die Gemeindebibliothek bei Kaffee und Tee
donnerstags 16.00-18.00 Uhr Deutschförderkurs
 20.00-21.00 Uhr Synagogalchor
freitags Bar-Mizwa-Unterricht
 Kabbalat Schabbat
 18.30 Uhr Rosch-Chodesch-Treffen (einmal im Monat)
Schabbat 10.00 Uhr Schacharit (jeden 1. Samstag im Monat mit Kiddusch und gemeinsamem Essen)

Die Zeiten für die Kinderbetreuungsgruppe, den Jugendclub und Makkabi-Sportgruppen stehen auf der Wandzeitung im Zentrum. Die Sprechzeiten des Vorstandes werden ebenfalls noch auf der Wandzeitung bekannt gegeben. Es gibt also viele gute Gründe, einfach mal vorbeizukommen.

Das erste große Fest ist unser **Gemeindefest** am Samstag, **23.04.2005, 17.00 Uhr**. Um das Buffet wieder so reichhaltig wie in den letzten Jahren zu gestalten, bitten wir um vegetarische Speisen. Wichtig: keine fleischigen Speisen oder Gebäck, Brot, denn zu Pessach isst man aus symbolischen Gründen nichts Gegorenes. Das spezielle Brot zu Pessach, die Mazze, besorgt die Gemeinde und bietet es dann auch wieder zum Verkauf an. Wenn jemand nicht weiß, was er mitbringen könnte, dann genügt ein Anruf bei Frauke Podszus, Tel. 0176 / 24 28 11 54 oder Ljudmila Budnikov, Tel. 04551 / 922 87.

Hier noch ein Ausblick in den Sommer: Am 09.07.2005, 10.00 Uhr findet in den neuen Räumen eine Doppel-Bar-Bat-Mitzwa von zwei Gemeinden statt: Rachel Rinast (JG Ahrensburg) und Nicki Weckwerth (JG Bad Segeberg).

W. Blender/F. Podszus

Бад Зегеберг

Начинаем сразу с хорошей новости: у нас есть собственное помещение на **Kurhausstraße 46**. Здесь мы будем до переезда в строящееся здание общинного центра, которое расположено лишь в сотне метров. Большое спасибо всем нашим помощникам, которые помогли в ремонте нового помещения. В будущем необходимо кое-что еще сделать, это будет сообщено дополнительно. Конечно, строительство общинного центра будет продолжаться, но и теперь у нас есть возможность 24 часа в сутки, 7 дней в неделю, 54 недели в году вести нашу общинную жизнь.

Что запланировано уже:

По воскресеньям 16.00-18.00 Занятия немецким языком
По вторникам 19.00-20.00 Занятия ивритом
По средам 14.00-19.00 открыта библиотека общины (с кофе и чаем)
По четвергам 16.00-18.00 - Занятия немецким языком
 20.00-21.00 - Синагогальный хор
По пятницам Занятия Бар-Митцва
 Кabbалат-Шаббат
 18.30 встречи Рош-Ходеш (Один раз в месяц)
Шаббат 10.00 Шахарит (каждая 1-я суббота месяца с Kiddusch и совместной трапезой)

Время для детской группы, молодежного клуба и спортивного клуба „Маккаби“ указаны в стенгазете в центре. Часы приема правления также будут указаны в стенной газете. Таким образом, существует много хороших поводов просто зайти к нам.

Первый большой праздник - это наш **общинный Седдер** в субботу **23.04.2005, в 17.00**. Для того, чтобы наш буфет был богатым как и в прошлые годы, мы просим принести вегетарианские блюда. Важно: никаких мясных блюд, печенного и хлеба, так как на Пасху по символическим причинам не употребляется ничего дрожжевого. Община закажет специальный хлеб „мацу“ и предложит к продаже. Если кто-то не знает, что он может принести, можно позвонить Фрауке Подчус по телефону: 0176 / 24 28 11 54 или Людмиле Будниковой по телефону: 04551 / 922 87.

Вот план на лето: 09.07.2005 в новых помещениях состоится двойная Бар-Бат-Митцва для членов двух общин: Рейчел Ринаст (Е.О. Аренсбург) и Ники Векверт (Е.О. Бад Зегеберг)

В. Blender/Ф. Подчус



Fotoausstellung
JÜDISCHES SEGEBERG / JÜDISCHES LEBEN HEUTE
 Fotografien von Gesche-M. Cordes

im Rathaus der Stadt Bad Segeberg
16. März - 22. Mai 2005 / freier Eintritt
 Öffnungszeiten: allgemeine Besuchszeiten

in Zusammenarbeit mit der
 Segeberger Vereinigung für jüdische Kultur e.V. / Förderverein
 der Jüdischen Gemeinde Bad Segeberg

Экспозиция фотографий
ЕВРЕЙСКИЙ ЗЕГЕБЕРГ / ЕВРЕЙСКАЯ ЖИЗНЬ СЕГОДНЯ
 фотографии от Геше-М. Кордес

в городской ратуше Бад Зегеберга
с 16 марта до 22 мая 2005 / вход свободный
 в часы работы городской ратуши

совместная работа
 Объединение Еврейской культуры / Общество
 поддержки еврейской общины Бад Зегеберга

Elmshorn

SPRACHUNTERRICHT DEUTSCH

Unterricht: dienstags: 9.30-11.00 und
 11.15-12.45 Uhr
 freitags: 10.00-11.00 Uhr
 im Gemeindezentrum St. Marien,
 Beselerstr. 6, Elmshorn

Unsere Lehrerin: Galina Haberstrauch-Alexejeva, Philologin, Germanistin und Übersetzerin für Deutsch und Russisch

ARBEITSGRUPPE SEDER

Vorbereitungstreffen: freitags von 11.00-12.00 Uhr, im
 Gemeindezentrum St. Marien,
 Beselerstr. 6, Elmshorn

FÜR DEN LESER 2 wunderbare Autobiographien, die beide
 von der Sprachlosigkeit des Unaussprechlichen handeln:

Amos Oz: „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“, Suhrkamp Verlag;

Aaron Appelfeld: „Geschichte eines Lebens“, Rowohlt Verlag

Wer sie nicht kaufen möchte, kann sie bei mir ausleihen!

ZWEI WEITERE BUCHEMPFEHLUNGEN über Juden in Elmshorn:

Harald Kirschnick: „Die Geschichte der Juden in Elmshorn 1. 1685 – 1918“ (ISBN 3-8334-2531-8)

Harald Kirschnick: „Die Geschichte der Juden in Elmshorn 2. 1918 1945“ (ISBN 3-8334-2590-3)

A. Fuhlbrügge

Kiel

Die Situation in Kiel hat sich leider nicht so entwickelt, wie wir alle es nach der Unterzeichnung des Staatsvertrags gehofft hatten. Wir sind hier in der besonderen Lage, zwei Gemeinden zu haben: unsere „Jüdische Gemeinde Kiel e. V.“ (Mitglied im „Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.“) und die „Jüdische Gemeinde Kiel und Region“ in der Wikingerstraße (Mitglied in der „Jüdischen Gemeinschaft Schleswig-Holstein“). Unsere Gemeinde hat dem Gemeindezentrum in der Wikingerstraße seit Juli 2004 mehrfach angeboten, hier in Kiel zusammenzuarbeiten und anfallende Kosten (z. B. für Integrationsprogramme, Räumlichkeiten) zu teilen; dies wurde von der Leitung dort jedoch abgelehnt, auch gegenüber unserem Rabbiner. Leider wurden nun einige unserer Mitglieder von der Gemeinde in der Wikingerstraße schriftlich aufgefordert, aus unserer Gemeinde auszutreten; einigen hat man gesagt, ihnen würde sonst die Sozialhilfe gestrichen oder die Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland entzogen. Ebenso wurde behauptet, wir wollten das Gemeindezentrum in der Wikingerstraße schließen. Dies alles ist gelogen! Es tut



Ельмсхорн

ОБУЧЕНИЕ НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ

Занятие: По вторникам с 9.30-11.00 и
 11.15-12.45 часов
По пятницам с 10.00-11.00 часов
 в центре общины, церковь Святой
 Марии Beselerstraße 6, Ельмсхорн

Наша преподавательница: Галина Хаберштраух-Алексеева, филолог, германист и переводчица немецкого и русского языков.

РАБОЧАЯ ГРУППА СЕДЕР

Организационная встреча: по пятницам с 11.00-12.00 часов
 в центре общины, церковь Святой
 Марии Beselerstraße 6, Ельмсхорн

ДЛЯ ЛЮБИТЕЛЕЙ ЧИТАТЬ две прекрасные автобиографии, где речь идет о не возможности сказать то, что сказать не возможно:

Amos Oz: „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“, Suhrkamp Verlag;

Aaron Appelfeld: „Geschichte eines Lebens“, Rowohlt Verlag
 Кто не хочет их покупать может взять их у меня для чтения.

ДВЕ СЛЕДУЮЩИЕ КНИЖНЫЕ РЕКОМЕНДАЦИИ о евреях в Ельмсхорне

Harald Kirschnick: „Die Geschichte der Juden in Elmshorn 1. 1685 – 1918“ (ISBN 3-8334-2531-8)

Harald Kirschnick: „Die Geschichte der Juden in Elmshorn 2. 1918 1945“ (ISBN 3-8334-2590-3)

A. Фюльбрюге

Киль

Ситуация в Киле после подписания государственного договора развивается, к сожалению, не так, как мы надеялись. Мы находимся в необычной ситуации - у нас две общины: наша «Еврейская Община Киля з.О.» (член «Земельного Объединения еврейских Общин Шлезвиг-Гольштейна К.о.П.») и «Еврейская Община Киля и Региона» на Wikingerstraße (член «Еврейского Объединения Шлезвиг-Гольштейна»). С июля прошлого года наша община неоднократно предлагала Общинному Центру на Wikingerstraße сотрудничество и оплату причитающихся издержек (например, за использование помещений, интеграционные программы), однако это было отклонено руководством Центра даже в отношении нашего раввина. Более того, некоторым членам нашей Общины со стороны Общины на Wikingerstraße было письменно предписано, выйти из нашей общины, другим было сказано, что в противном случае они лишатся социальной помощи или права на постоянное пребывание в Германии. Кроме того, утверждалось, что мы хотим закрыть Общинный Центр на Wikingerstraße. - Это

uns leid, daß wir dies so deutlich schreiben müssen, aber es gibt dafür kein anderes Wort.

Zum Glück haben wir auch gute Nachrichten: Durch Zusammenarbeit mit der „Zentralen Bildungs- und Beratungsstätte für MigrantInnen in Schleswig-Holstein e.V.“ (ZBBS) können unsere Mitglieder und ihre Angehörigen jetzt Deutsch- und Integrationskurse besuchen; es finden täglich Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt. Man benötigt einen Berechtigungsschein vom Bundesamt für Migration oder der Ausländerbehörde – Anträge hierfür gibt es **direkt** bei der ZBBS!! – dann sind sie kostenlos. Ohne den Schein kosten 100 Stunden 150,00 EUR, Ermäßigungen sind möglich. Die neuen Kurse beginnen im April, aber auch später werden laufend neue Termine eingerichtet. Ebenso gibt es kostenlose Fortbildungen für Übersetzer/Dolmetscher und eine allgemeine Beratungsstelle für Einwanderer.

Momentan befinden wir uns in Verhandlungen mit der Landeshauptstadt Kiel und so werden wir demnächst auch über eigene Räumlichkeiten verfügen. Die Gottesdienste und anderen Treffen, die momentan in der Begegnungsstätte der Ansgar-Gemeinde (es ist ein neutraler Saal ohne christliche Symbole) stattfinden, stellen eine gute Übergangslösung dar und wir sind der dortigen Gemeinde und auch der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit für ihre bisherige Unterstützung sehr dankbar. Wir freuen uns aber auf die neuen Möglichkeiten, die uns eigene Räumlichkeiten bieten werden (öfter Gottesdienst, zusätzlicher Religionsunterricht, Teestube, jüdisch-deutsch-russische Kulturabende, Literaturkreis, Hausaufgabenhilfe usw.) und werden die uns bisher erwiesene Gastfreundschaft dann gerne erwidern. Unsere Gemeinde soll ein lebendiger Bestandteil der Landeshauptstadt Kiel werden.

J. Pannbacker

Sprechstunde und Beratung nach Vereinbarung

Приемные часы и консультации

0431/232 04 33 (deutsch, englisch, französisch) (J. Pannbacker)
0431/874 52 (russisch / по-русски) (A. Friedmann)
0431/667 06 65 (hebräisch / עברית) (L. Inbar)

Pinneberg

Es gibt viele erfreuliche Neuigkeiten aus der Pinneberger Gemeinde.

Wir haben endlich **eigene Räume** in unmittelbarer Nähe der Bahnhofstraße angemietet. Sie bestehen aus mehreren Räumen mit einem großen Betraum und liegen in der Straße **An der Mühlenau 11A**. Die Renovierungsarbeiten sowie das Einrichten sind voraussichtlich Anfang April abgeschlossen. Dann können wir auch feste Schacharit-Termine am 2. und 4. Schabbat im Monat ab 10.30 Uhr anbieten. Kabbalat-Schabbat-Gottesdienste werden extra angekündigt.

Die Räume sollen am Schabbat immer offen sein, d.h. samstags ab 10.00 Uhr bis zum Schabbatausgang. Wir wollen ein religiöses und gesellschaftlich lebendiges Gemeindeleben mit Schiurim, Sprachunterricht und kulturellen Veranstaltungen gestalten. Eine Gemeindebibliothek ist im Aufbau und wir freuen uns über Bücherspenden in allen Sprachen!

Unsere Pessachfeier am 23.04.2005 wird damit erstmals in eigenen Räumen stattfinden.

Als offizieller Einweihungstermin ist der 17.06.2005 / 11. Siwan vorgesehen. Am nächsten Tag, 18.06.2005, findet auch die Bar Mizwa von Till Eichenauer statt. Sie ist die erste Bar Mizwa in Pinneberg überhaupt! Unser Landesrabbiner Walter Rothschild kommt an diesem ereignisreichen Tag ebenfalls.

Im April ist auch die Friedhofseinweihung geplant. Das Gelände wird zur Zeit noch umgestaltet.

A. Eichenauer

alle неправда! Нам приходится сожалеть о необходимости таких письменных разъяснений, но, к сожалению, у нас нет другого выхода.

К счастью, есть и хорошие новости: благодаря сотрудничеству с «Консультационным и Образовательным Центром для мигрантов в Шлезвиг-Гольштейне з.О.» (ZBBS) члены нашей общины и члены их семей смогут посещать курсы немецкого языка и курсы по интеграции. Курсы проводятся ежедневно для начинающих и имеющих начальную подготовку. Для лиц, имеющих удостоверение от Федерального миграционного ведомства или отдела регистраций иностранных граждан, они бесплатные. Заявления необходимо подавать непосредственно в ZBBS!!. Без такого удостоверения цена за 100 часов обучения составляет 150 евро. Возможны различные льготы. Новые курсы начинаются с апреля, следующие сроки будут определены позднее. Имеются также бесплатные курсы повышения квалификации для переводчиков и общее консультационное бюро для иммигрантов.

В настоящее время проводятся переговоры в земельной столице Киле и вскоре нам будет предоставлено помещение для общины. Мы очень признательны Общине Ансар и Обществу христианско-еврейского сотрудничества за поддержку и предоставленную возможность использовать помещение церковной Общины Ансар для религиозных служб и других мероприятий (это нейтральное помещение без христианских символов). Нам радует, что новое помещение предоставит нам новые возможности (более частые религиозные службы, дополнительное религиозное обучение, еврейско-немецко-русские культурные вечера, литературные встречи, помощь при выполнении школьных заданий и т.п.) и ответим взаимностью за оказанное нам гостеприимство. Наша Община должна стать жизненной частью столицы нашей земли.

з.О. – зарегистрированное Общество (прим. переводчика)
К.о.П. – Корпорация общественного Права (прим. переводчика)

И. Паннбакер

Пиннеберг

В общине Пиннеберг есть много новостей. Наконец мы сняли свое собственное помещение в непосредственной близости от Банхофштрассе. Это несколько комнат и большой зал для молитв, которые расположены по улице **An der Mühlenau 11A**. Ремонтные работы и благоустройство будут закончены предположительно к началу апреля. Тогда мы сможем предложить определенные Шахарит-термины во 2-й и 4-й Шаббат месяца, в 10.30 часов. Кabbalat-Шаббат службы будут объявляться дополнительно. Помещения всегда будут открыты в Шаббат, то есть по субботам с 10 часов и до конца Шаббата. Мы хотим организовать оживленную, религиозную и общественную жизнь в общине с Шиуримом, преподаванием языка и культурными мероприятиями. Библиотека общины в процессе становления и мы будем рады принять в дар книги на разных языках!

Наш праздник Песах 23.04.2005 состоится впервые в собственных помещениях. Официальное открытие состоится 17.06.2005 / 11. Севана. На следующий день, 18.06.2005, состоится Бар-Митцва Тиля Айхенауэра.

Это первая Бар-Митцва в Пиннеберге. В этот богатый событиями день с нами будет наш земельный раввин Вальтер Ротшильд.

В апреле запланировано открытие кладбища. На участке сейчас ведутся работы.

А. Айхенауэр



IM PORTRAIT: DER NEUE VORSTAND DES LANDESVERBANDES



Der am 30.01.2005 neu gewählte Vorstand des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein. K.d.ö.R. v.l.n.r. Alexander Friedmann, Wolfgang Seibert, Antje Rudolph, Walter Blender, Ljudmila Budnikov (Foto: privat)

Frage: Wenn Sie sich mit diesem Interview den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinden im Landesverband vorstellen müssten, welche drei Dinge sollten die Menschen über Sie wissen.

Rudolph: Schwierige Frage. Ich denke, dass jeder, der mit mir zusammenarbeitet, wissen sollte, dass ich immer sage was ich denke und tue was ich sage. Ich kann schwer mit Unzuverlässigkeit und Unehrlichkeit umgehen. Ich bin offen für jede Anregung und möchte, dass sich jeder in unserer Ahrensburger Gemeinde wohlfühlt.

Blender: In erster Linie arbeitet der Vorstand ehrenamtlich und opfert viel Freizeit und Wochenendzeit. Die Atmosphäre ist äußerst familiär, obwohl wir immer mehr Mitglieder in den Gemeinden haben und somit auch die Aufgaben wachsen. Aus Bekanntschaften sind mittlerweile Freundschaften geworden. So ist die Arbeit im Landesverband eine „freundschaftliche Verpflichtung“ für alle Mitglieder. Jeder kann sich auf diesen Vorstand verlassen und auf Hilfe und Unterstützung hoffen. Diese unsere kleine Gemeinschaft mitzugestalten, ist schlicht und ergreifend ein schönes Gefühl.

Seibert: Ich neige zu Alleingängen, die aber - bis jetzt - immer der Gemeinde zum Vorteil gereicht haben. Ich bin der perfekte Organisator. Ob's dann immer klappt??? Es macht Spaß, Mitglied im Landesverband zu sein, vor allen Dingen in dieser Zeit, wo sich alles so rasend nach vorne bewegt.

Budnikov: Ich bin selbst eine jüdische Immigrantin und lebe seit 1992 in Deutschland. Ich kenne alle Schwierigkeiten eines Neuanfanges. Daher weiß ich genau, wie sich jüdische Immigranten fühlen, was sie denken, was sie hoffen und welche Chancen sie haben.

Friedmann: Ich bin 1948 in der Ukraine geboren, Dr. für Mathematik, seit 1993 in Deutschland und war für neun Jahre Beiratsmitglied in der Jüdischen Gemeinde Hamburg (bis 2004).

Die Redaktion des „Jüdischen Schleswig-Holstein“ fragte die Mitglieder des neu gewählten Vorstandes des Landesverbandes nach ihren persönlichen Vorstellungen, wie sie die Arbeit im Landesverband gestalten wollen und wie sie die Zukunft des jüdischen Lebens in Schleswig-Holstein einschätzen. Lesen Sie hier die Antworten!

Wolfgang Seibert: Wenn Sie sich mit diesem Interview den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinden im Landesverband vorstellen müssten, welche drei Dinge sollten die Menschen über Sie wissen.

Rudolph: Schwierige Frage. Ich denke, dass jeder, der mit mir zusammenarbeitet, wissen sollte, dass ich immer sage was ich denke und tue was ich sage. Ich kann schwer mit Unzuverlässigkeit und Unehrlichkeit umgehen. Ich bin offen für jede Anregung und möchte, dass sich jeder in unserer Ahrensburger Gemeinde wohlfühlt.

Blender: In erster Linie arbeitet der Vorstand ehrenamtlich und opfert viel Freizeit und Wochenendzeit. Die Atmosphäre ist äußerst familiär, obwohl wir immer mehr Mitglieder in den Gemeinden haben und somit auch die Aufgaben wachsen. Aus Bekanntschaften sind mittlerweile Freundschaften geworden. So ist die Arbeit im Landesverband eine „freundschaftliche Verpflichtung“ für alle Mitglieder. Jeder kann sich auf diesen Vorstand verlassen und auf Hilfe und Unterstützung hoffen. Diese unsere kleine Gemeinschaft mitzugestalten, ist schlicht und ergreifend ein schönes Gefühl.

Seibert: Ich neige zu Alleingängen, die aber - bis jetzt - immer der Gemeinde zum Vorteil gereicht haben. Ich bin der perfekte Organisator. Ob's dann immer klappt??? Es macht Spaß, Mitglied im Landesverband zu sein, vor allen Dingen in dieser Zeit, wo sich alles so rasend nach vorne bewegt.

Budnikov: Ich bin selbst eine jüdische Immigrantin und lebe seit 1992 in Deutschland. Ich kenne alle Schwierigkeiten eines Neuanfanges. Daher weiß ich genau, wie sich jüdische Immigranten fühlen, was sie denken, was sie hoffen und welche Chancen sie haben.

Friedmann: Ich bin 1948 in der Ukraine geboren, Dr. für Mathematik, seit 1993 in Deutschland und war für neun Jahre Beiratsmitglied in der Jüdischen Gemeinde Hamburg (bis 2004).



Frage: Welche Zukunft sehen Sie für das jüdische Leben in Schleswig-Holstein.

Rudolph: Seit langen Jahren zum ersten Mal positiver. Ich bin weggegangen, weil ich nicht die letzte Jüdin in Schleswig-Holstein sein wollte und komme nun zurück, um jüdisches Leben wieder aufzubauen. Das ist für mich mit sehr vielen Emotionen verbunden. Ich denke, dass wir als kleine Gemeinden eine Zukunft haben und uns auch in dieser Zusammensetzung gut in die Gesellschaft integrieren können.

Blender: Zunächst muss die Zukunft sein, das Verhältnis zu der Konkurrenzorganisation „Jüdische Gemeinschaft“ aus Lübeck zu verbessern. Das geht nur, indem der Lübecker Verband vorbehaltlos die Existenz des Landesverbandes und seiner 5 Mitgliedsgemeinden akzeptiert. Im Zeitraum der kommenden 2 Jahre sollte dann die Struktur gefestigt sein und durch die kulturelle Arbeit, aber auch durch die Integrationsarbeit ein hohes Ansehen in der Öffentlichkeit erreicht sein. Dann erreichen wir die „Normalität“ unserer Glaubensgemeinschaft und das zarte Pflänzchen beginnt zu blühen.

Seibert: Wir haben viel erreicht in den letzten 2 1/2 Jahren, wir hatten große Erfolge, haben uns aber auch viele Neider geschaffen. Ich bin überzeugt, dass unser jüdisches Schleswig-Holstein noch viel von uns erwarten kann. Im Moment habe ich den Eindruck, dass die Neider aus allen Rohren schießen und viel über, aber nicht mit uns reden. Lass' sie reden - wir handeln, wir bringen das jüdische Leben nach vorn.

Budnikov: Ich sehe eine Zukunft, aber die ist abhängig von dem Zusammenspiel der Immigranten aus den ehem. GUS-Staaten, den Menschen, die sie hier empfangen und den jüdischen Gemeinden. Die Jüdische Gemeinde darf die Menschen nicht überfordern, sie muss sich ihnen als Treffpunkt oder als zweite Familie anbieten. Nur dann kann die Gemeinde diesen Menschen helfen, ein jüdisches Bewusstsein zu entwickeln. Ich meine nicht nur das Bewusstsein, sondern auch den Stolz. Den Stolz, Mitglied in einem besonderen Club zu sein, zu dem die meisten Menschen keinen Zugang haben. Mit diesem Selbstbewusstsein sollte das jüdische Leben in Schleswig-Holstein aufblühen.

Friedmann: Ich hoffe, dass sich die Situation mit den zwei Landesverbänden stabilisieren wird und wir viel Freude und Vergnügen in unserer Gemeinschaft mit Jung und Alt haben werden.

Вопрос: Каким вы себе представляете будущее еврейской жизни в Шлезвиг-Гольштейне?

Рудольф: Спустя много лет впервые позитивно. Я уехала, потому что не хотела быть последней еврейкой в Шлезвиг-Гольштейне, и возвратилась, для того что бы возродить вновь еврейскую жизнь в Шлезвиг-Гольштейне. И это вызывает во мне много эмоций. Я полагаю, что мы, маленькие общины, тоже имеем будущее и в этой связи тоже сможем интегрироваться в общество.

Блендер: В будущем необходимо улучшить отношения с конкурирующим „Еврейским сообществом“ из Любека. Это произойдет только в том случае, если союз Любека безоговорочно акцептирует существование Земельного Союза и 5-ти в него входящих общин. В период последующих двух лет должна быть укреплена структура и, благодаря, как культурной, так и интеграционной работе, приобретётся большее уважение в обществе. Тогда мы достигнем „нормальности“ нашего сообщества и нежное растение начнет цвести.

Зайберт: Мы многого достигли за последние 2,5 года, мы достигли больших успехов и способствовали так же появлению большого числа завистников. Я абсолютно уверен, что еврейский Шлезвиг-Гольштейн может ожидать от нас значительно большего вклада. В настоящий момент у меня складывается впечатление, что завистники палат изо всех орудий и много говорят о нас, но не с нами. Пусть говорят, а мы будем действовать, мы будем двигать еврейскую жизнь.

Будников: Я вижу будущее, которое зависит от совместных действий иммигрантов из бывших республик СНГ, людей, которые их здесь принимают, и Еврейских общин. Еврейская община не может предъявлять много требований к людям, она должна быть для них местом встречи или второй семьей. Только тогда община может помочь людям осознать то, что они являются евреями; я имею ввиду, не только сознание, но и особую гордость. Гордость, быть членом особого клуба, к которому большинство людей не имеют никакого доступа. С этим самосознанием должна расцвести еврейская жизнь в Шлезвиг-Гольштейне.

Фридман: Надеюсь, что ситуация с двумя земельными союзами стабилизируется. Я желаю всем нам радости и счастья в нашем обществе.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES LANDESVERBANDES

Am 30.01.2005 trafen sich die Delegierten des Landesverbandes. Eines der Themen war natürlich der am 25.01.2005 offiziell unterschriebene Staatsvertrag. Die Delegierten berieten u.a. darüber, wie die Gelder zwischen den Gemeinden aufgeteilt werden. Jede Gemeinde verfügt nun über eine Grundversicherung, die es ihr ermöglicht, z.B. eigene Räume anzumieten. Darüber hinaus wurde der Vorstand des Landesverbandes neu gewählt und um zwei Personen erweitert (siehe dazu IM PORTRAIT).

F. Podszus



Delegiertenversammlung des Landesverbandes am 30.01.2005 in Elmshorn (Foto: Privat)

30.01.2005 встречались делегированные представители Земельных союзов. Одной из тем был, естественно, официально подписанный 25.01.2005 государственный договор

Делегаты договорились о том, как будут поделены деньги между общинами. Каждая община получит определенную сумму денег, которая позволит ей снять собственное помещение.

Был вновь избран комитет земельного союза, и он был расширен на два человека (см. IM PORTRAIT).

Ф. Подчус



Termine / Термины

April / Adar II - Nisan

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				I	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Ahrensburg
09.04.2005 Schacharit, 10.30 Uhr

Bad Segeberg
Schacharit jeden Schabbat, 10 Uhr
1. Schabbat im Monat mit Kiddusch
und gemeinsamen Essen
23.04.2005 Erew Pessach
Gemeinde-Seder, 17 Uhr

Elmshorn
22.04.2005 Kabbalat Schabbat

Kiel
16.04.2005 Mincha, 16.30 Uhr mit
Kiddusch und gemeinsamen Essen
dienstags 19-21 Uhr Religionsun-
terricht

Pinneberg
09.04.2005 Schacharit, 10.30 Uhr
22.04.2005/29.04.2005 Kabbalat
Schabbat 18 Uhr
23.04.2005 Erew Pessach
Gemeinde-Seder, 18 Uhr

10.04.2005 / 1. Nissan 5765
Rosch Chodesch

24.-30.04.2005 / 15.-21. Nissan 5765
Pessach

Mai / Nisan - Ijar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						I
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Ahrensburg
20.05.2005 Kabbalat Schabbat, 19 Uhr

Bad Segeberg
Schacharit jeden Schabbat, 10 Uhr
1. Schabbat im Monat mit Kiddusch
und gemeinsamen Essen
19.05.2005 Vortrag Rabbiner Roth-
schild, 19 Uhr Rathaus Bad Segeberg

Kiel
21.05.2005 Mincha, 16.30 Uhr mit
Kiddusch und gemeinsamen Essen
dienstags 19-21 Uhr Religionsun-
terricht

Pinneberg
Kabbalat Schabbat 1. und 3. Freitag
im Monat, 18 Uhr
Schacharit 2. und 4. Schabbat im
Monat, 10.30 Uhr

06.05.2005 / 27. Nissan 5765
Jom haShoa

09./10.05.2005 / 1./2. Ijar 5765
Rosch Chodesch I/II

13.05.2005 / 4. Ijar 5765
Jom haSikaron

14.05.2005 / 5. Ijar 5765
Jom haAzma'ut

27.05.2005 / 18. Ijar 5765
Lag B'Omer

Juni / Ijar - Siwan

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		I	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Ahrensburg
04.06.2005 Schacharit, 10.30 Uhr

Bad Segeberg
Schacharit jeden Schabbat, 10 Uhr
1. Schabbat im Monat mit Kiddusch
und gemeinsamen Essen
12.06.2005, Erew Schawuot, 17 Uhr

Kiel
18.06.2005 Mincha, 16.30 Uhr mit
Kiddusch und gemeinsamen Essen
dienstags 19-21 Uhr Religionsun-
terricht

Pinneberg
Kabbalat Schabbat 1. und 3. Freitag
im Monat, 18 Uhr
Schacharit 2. und 4. Schabbat im
Monat, 10.30 Uhr
17.06.2004 Einweihung Betsaal
18.06.2004 Schacharit / Bar-Mizwa
Till Eichenauer

08.06.2005 / 1. Siwan 5765
Rosch Chodesch

13./14.06.2005 / 6./7. Siwan 5765
Shawuot

AUSBLICK IN DEN JULI

Bad Segeberg
09.07.2005 Schacharit / B'not Mizwa
Rachel Rinast und Niklas Weck-
werth

Veranstaltungsorte / Места Проведения

J.G. Ahrensburg: soweit nichts anderes angegeben: AWO Service-Haus, Niebüllweg 4, Ahrensburg

J.G. Bad Segeberg: Kurhausstraße 46, Bad Segeberg

J.G. Elmshorn: soweit nichts anderes angegeben: Beselerstr. 4, Elmshorn

J.G. Kiel: mittwochs Sprechstunde 18.00-19.00 Uhr und nach Vereinbarung; 19.00-21.00 Uhr Ma'ariv und Religionsunterricht
(bitte anmelden!) Ort: Knooper Weg 140a. Alle anderen Veranstaltungen voraussichtlich: Begegnungsstätte Waitzstraße 58a, Kiel

J.G. Pinneberg: An der Mühlenau 11A, Pinneberg



Bei Redaktionsschluss des Luach (15.03.2005) haben bis auf die J.G. Pinneberg und Bad Segeberg die Gemeinden noch keine eigenen Räume an-
mieten können. Für Gottesdienstzeiten, die nicht im LUACH veröffentlicht sind, wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche Gemeinde. *d. Red.*

Am Abend des 15. Nissan (dieses Jahr Schabbatausgang am 24. April) beginnt Pessach. Das Fest erinnert an die Befreiung der Kinder Jisraels aus der Knechtschaft in Ägypten vor über 3.300 Jahren und dauert sieben Tage (acht Tage in traditionellen Gemeinden außerhalb Israels); es ist der „Geburtstag“ des jüdischen Volkes. Alle Traditionen des Festes haben mit der Erinnerung an Unterdrückung (durch alle Generationen neu) und Befreiung zu tun. Am ersten Abend findet ein besonders feierliches, auch ernstes aber zugleich fröhliches Essen statt, der „Seder“ (Ordnung). Wir essen symbolische Speisen und trinken vier Becher Wein. Der Ablauf des Abends steht in der „Pessach-Haggada“, die wir an diesem Abend gemeinsam am Eßtisch lesen: Wir stellen uns vor, als wären wir selber in Gefangenschaft in Ägypten und wir „erleben“ gemeinsam mit unseren Vorfahren den Auszug aus Ägypten in die Freiheit.

Am zweiten Abend von Pessach beginnen wir, die Tage zu zählen; dies ist die sogenannte „Omerzeit“. Genau am 50. Tag nach dem Seder-Abend (dieses Jahr der 13. Juni) ist Schawuot; der Name bedeutet „Wochen“ und bezeichnet die sieben Wochen zwischen dem Auszug aus Ägypten und dem Empfang der Tora am Berg Sinai durch das gesamte jüdische Volk.

Pessach erhielten wir unsere Freiheit, an Schawuot bekam diese Freiheit ein Ziel, eine Aufgabe: gute Menschen zu werden. An Pessach und Schawuot finden in der Synagoge besondere Gottesdienste statt, in denen wir uns auch an unsere verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannten erinnern (Jiskor).

J. Pannbacker

Besonderheiten zum Pessachfest

Während des Festes hören wir die Geschichte zu Pessach, wir lesen aus der Haggadah (deutsch, russisch, hebräisch) und lernen erneut die Bedeutung der besonderen Pessachregeln kennen. Was auf den ersten Blick umständlich oder schwierig wirkt, ist eine Symbolik, die uns zum Nachdenken anregen wird. Wir lernen, warum Pessach das Fest des Auszuges aus Ägypten ist, das Fest der Freiheit und das Fest der ungesäuerten Brote.

Zusätzlich zu den bestehenden Speisegesetzen, die immer gelten (z. B. Verbot von bestimmten Fleischsorten wie Schweinefleisch oder Meerestieren ohne Schuppen und Flossen wie Hai, Wal, Aal oder Krabben, Trennung von Milchigem und Fleischigem), existieren für die 8 Pessachtage weitere Besonderheiten. Wird zu Hause ein Pessachfest gefeiert oder besucht man das Pessachfest der Gemeinde und möchte etwas zu Essen mitbringen, das „*kosher le pessach*“ ist, so sind die folgenden Regeln beachten:

Generell ist „Gesäuertes“ (Chametz) verboten (Sauerteig, Hefe etc.).

Verbot von Nahrungsmitteln, die aus Getreide und Mehl entstanden sind: also Brot, Backwaren, Pasta, Nudeln, Produkte aus Weizenstärke (Suppenwürfel, Suppenpulver) etc.

Verbot von Hülsenfrüchten: also Reis, Mais, Erbsen, Bohnen und Sojaprodukte.

Verbot von Getränken, die aus Getreide entstanden sind: Also z. B. Bier, Whisky oder Wodka.

Man sollte die oben genannten Regeln einhalten und sich einfach etwas aus den erlaubten Dingen einfallen lassen, also z. B. aus: Eier, Kartoffeln, Knödel, Kartoffelpuffer, Kuchen aus Matzamehl oder Kartoffelmehl, Früchte, Tomaten, Gurken, Paprika, Sellerie, Zwiebel, Pilze, Spinat, Lauch, Knoblauch, Sahne, weicher Käse, Fisch, Huhn, Lamm, Rind, Zucker, Salz, Gewürze, Schokolade... Mineralwasser, Milch, Coca-Cola, Säfte, löslicher Kaffee, Tee....

Die Gemeinde bestellt kosheren Wein, Getränke und Pessachmatzen (ungesäuertes Brot).

Weiterhin benutzen wir für unser Gemeindepessachfest spezielles Geschirr und Besteck. So gibt es für uns die Möglichkeit, ein reines Pessachgeschirr zu benutzen, Geschirr zu „kashern“ (Reinigung und Hoherhitzung) oder Einweggeschirr zu benutzen.

Doch dafür sorgt ebenfalls die Gemeinde.

Вечером 15 Ниссана (в этом году конец субботы 24 апреля) начинается Песах. Праздник напоминает нам об освобождении детей Израиля из рабства в Египте 3300 лет назад и длится он 7 дней (8 дней в традиционных общинах вне Израиля); это „день рождения“ еврейского народа. Все традиции праздника связаны с воспоминанием об угнетении (в наше время, во всех поколениях) и освобождением. В первый вечер проходит особенно праздничный, серьезный и одновременно радостный ужин, „Седдер“ (порядок). Мы едим символические блюда и пьем 4 бокала вина. Порядок этого праздника отражен в „Песах Хаггада“, которую мы вместе читаем за столом в этот вечер. Мы представляем, как будто мы сами были в рабстве в Египте и проживаем вместе с нашими предками выход из Египта на свободу.

Во второй вечер Песаха мы начинаем считать дни, это так называемое „**время предзнаменования**“. Точно на 50 день после вечера Седдер (в этом году 13 июня) наступает Шавуот, название обозначает „недели“ и обозначает семь недель между исходом из Египта и получением Торы на горе Синай всем еврейским народом. В Песах мы обрели нашу свободу, в Шавуот эта свобода обрела цель, задачу стать хорошими людьми. В Песах и Шавуот в Синагоге проходят особые службы, в процессе которых мы вспоминаем об умерших родственниках, друзьях и знакомых. (Искор).

И. Паннбакер

Особенности праздника

Во время праздника мы услышим историю праздника Песах, прочитаем из Haggadah (по-немецки, по-русски и на иврите), познакомимся с особыми правилами праздника. На первый взгляд трудно понять все, призванные пробудить наши мысли, тонкости символики праздника. Мы изучаем, почему Песах праздник исхода из Египта, праздник свободы и праздник пресного хлеба.

Дополнительно к существующим и всегда действующим запретам в пище евреев (например, свинины или морских животных без чешуи и плавников, таких как акула, кит, угорь или крабы и обязательного отделения молочного от мясного), для восьми дней Песах существуют свои особенности. Если мы празднуем дома или в общине и хотим принести с собой в общину кошерную еду, мы должны обратить внимание на следующие правила:

Основной запрет - кислое тесто, дрожжи и т.п.

Запрещены пищевые продукты, изготовленные из зерна и пшеничной муки - такие как хлеб, выпечка, макароны, лапша.

Запрещены бобовые растения - такие как рис, кукуруза, горох, бобы и продукты из сои.

Запрещены напитки, изготовленные из зерна - такие как пиво, виски, водка.

Все должны соблюдать эти правила и готовить пищу из разрешенных продуктов, как, например, яйца, картофель, кнедли, картофельные оладьи, пироги из мацы или картофельной муки, плоды, помидоры, огурцы, красный перец, сельдерей, лук, грибы, шпинат, зеленый лук, чеснок, сливки, мягкий сыр, рыба, курятина, баранина, говядина, сахар, соль, пряности, шоколад. Можно пить минеральную воду, молоко, коко-колу, соки, растворимый кофе и чай...

Община заказала кошерное вино, напитки и мацу.

Мы должны использовать для праздника специальную посуду и столовые приборы. У нас есть такая возможность, об этом также заботится община.



Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

אגודה ארצית של הקהילות היהודיות של שלזוויג הולשטיין

- גוף ציבורי חוקי -

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Postanschrift:
Kurhausstraße 88
23795 Bad Segeberg

Kontakt:
Frauke Podszus
☎ 04551 / 517 142
Frauke_Podszus@gmx.de

VORSTAND

Postanschrift:
Moorweg 14
23795 Groß Rönnau / Segeberg

Kontakt:
Walter Blender
☎ 04551 / 879 530
Ljudmila Budnikov
☎ 04551 / 922 87
info@lvjgsh.de / www.lvjgsh.de

LANDESRABBINER

Postanschrift:
Passauer Straße 4
10789 Berlin

Kontakt:
Rabbiner Walter Rothschild
☎ 030 / 214 738 89
Rothschild-Berlin@t-online.de

Jüdische Gemeinde Ahrensburg	Jüdische Gemeinde Bad Segeberg	Jüdische Gemeinde Elmshorn	Jüdische Gemeinde Kiel	Jüdische Gemeinde Pinneberg
Postanschrift: Am Knill 1h 22147 Hamburg	Postanschrift: Moorweg 14 23795 Groß Rönnau	Postanschrift: Weidenstieg 5 25336 Klein Nordende	Postanschrift: Knooper Weg 140 a 24105 Kiel	Postanschrift: Koppelstraße 5 25421 Pinneberg
Kontakt: Antje Rudolph ☎ 040 / 643 39 52 Antje.Rudolph@hsu-hh.de	Kontakt: Walter Blender ☎ 04551 / 879 530 w-blender@foni.net	Kontakt: Alisa Fuhlbrügge ☎ 04121 / 788 394 alisa@weidenstieg5.de	Kontakt: Walter J. Pannbacker ☎ 0431 / 232 04 33 WPannbacker@t-online.de	Kontakt: Wolfgang Seiberg ☎ 04101 / 770 417 wolfgang.pi@gmx.de

Andere Vereine und Institutionen

SC Makkabi Segeberg

Postanschrift:
Liliencronweg 50
23795 Bad Segeberg

Kontakt: Asea Filatova

Segeberger Vereinigung für Jüdische Kultur - Förderverein der Jüdischen Gemeinde Bad Segeberg

Kontakt: Heino Ullrich
heino-ullrich@web.de

Förderkreis der Jüdischen Gemeinden im Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein

Kontakt: Torben Meentzen
Torben@Meentzen.net

Chaverim - Freundschaft mit Israel Offizieller Kulturträger der Stadt Norderstedt

c/o Heike Linde-Lembcke
Ulzburger Straße 14
22850 Norderstedt

HeikeLinde@wtnet.de
www.chaverim.de

Jüdisches Museum Rendsburg Prinzessinstraße 7-8 24768 Rendsburg

Öffnungszeiten:
Di-So, 12 - 17 Uhr

☎ 04331 / 252 62

Museum „Alte Münze“ Friedrich- stadt: Kultur- und Gedenkstätte „ehemalige Synagoge“

Öffnungszeiten:
Di-Fr, 15 - 17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 13 - 17 Uhr

Kontakt: Frau Thomsen
☎ 04881 / 939 315

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R. ist Mitglied der weltgrößten Vereinigung jüdischer Gemeinden und Verbände, der World Union For Progressive Judaism mit Sitz in Jerusalem.

Die Arbeit des Landesverbandes besteht hauptsächlich in der politischen Interessensvertretung seiner ihm angeschlossenen Gemeinden gegenüber anderen jüdischen und nichtjüdischen Organisationen. Wenn Sie die Arbeit des Landesverbandes - so auch die Herausgabe dieser Zeitung - unterstützen möchten, so können Sie dies u.a. durch eine Spende auf folgendes Konto tun:

Landesverband, Kreissparkasse Südholstein, KTO 7 36 36, BLZ 230 510 30

If you like to support the work of the Regional Council of the Jewish Communities in Schleswig-Holstein financially, please use the following bank connection:

Landesverband, IBAN DE69 2305 1030 0000 0736 36

